

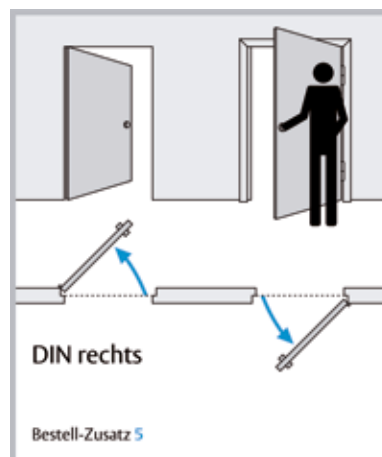
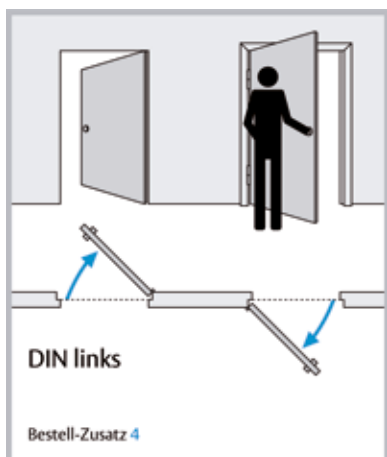
Abkürzungsverzeichnis

Hier finden Sie zum besseren Verständnis alle relevanten Abkürzungen und die entsprechende Erläuterung:

Abkürzungen	Erläuterungen	Abkürzungen	Erläuterungen
AC	Wechselspannung, alte Bezeichnung WS	FF	FaFix bezeichnet die Justiermöglichkeit der Türöffnerfalle.
DC	Gleichspannung, alte Bezeichnung GS	HZ	langes Flachschießblech
DL	DIN links	HZF	langes Flachschießblech mit Fallenführung, alte Bezeichnung
DR	DIN rechts	iW	langes Winkelschießblech
E	mechanische Entriegelung: Türöffner mit Betätigungshebel im Fallenbereich zur mechanischen Dauerfreischaltung der Türöffnerfalle. Bei Modellreihe 12 als Stellschraube ausgeführt.	kL	kurzes Flachschießblech
eE	elektrische Dauerentriegelung: diese Türöffner sind dauerstromfest und werden mit Gleichspannung, meist über Zeitschaltuhr oder Schalter, betrieben.	RR	Rückmeldekontakt als potentialfreier Wechselkontakt. Wird über einen Schieber von der Schlossfalle betätigt.
F	FIX bezeichnet die Justiermöglichkeit des Türöffners im Schließblech.	05	Dauerstromfeste Türöffner mit Freilaufdiode für Zutrittskontrollanlagen.

Ermittlung der DIN-Richtung

Die Tür wird von der Seite betrachtet, auf der die Türbänder sichtbar sind. Das ist die Seite, zu der sie geöffnet wird. Die DIN-Angabe des Türöffners bzw. Schließblechs bezieht sich auf die DIN-Tabelle. Bei zweiflügeligen Türen ist die DIN-Richtung des Geflügels maßgebend.



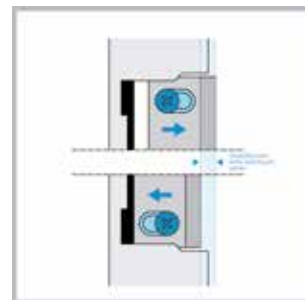
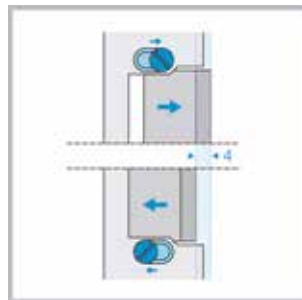
Fix- und FaFix-Funktion

Fix Verstell- und fixierbarer Türöffner.

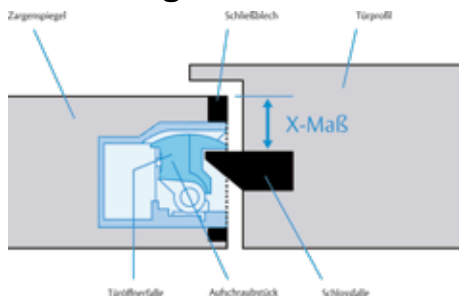
Eine ideale Arbeitserleichterung bei der Türöffner-Montage. Die Schraublöcher im Schließblech sind oval geformt. Das Türöffner-Gehäuse kann darin nach der Montage bis zu 4 mm waagrecht verstellt, auf die Schlossfalle ausgerichtet und in Rastrillen fixiert werden. Korrektur und funktionssicherer Einbau auch bei schwierigen Montageverhältnissen.

FaFix Türöffner mit verstell- und fixierbarer Türöffnerfalle:

Eine ideale Arbeitserleichterung bei der Fallenjustierung. Einfache Montage, unkomplizierte Justierung der Türöffnerfalle auf die Schlossfalle nach dem Einbau. Dehnungsausgleich durch Nachjustierung des Türöffners ist jederzeit möglich. Durch die Verstellbarkeit ist auch bei engsten Platzverhältnissen die nachträgliche Justierung auf die Schlossfalle möglich.



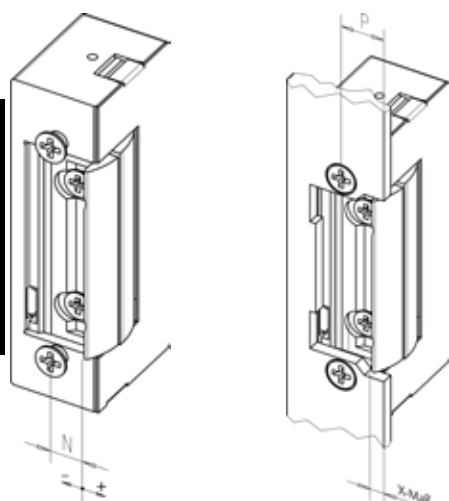
Erklärung des X-Maßes



Türsysteme haben unterschiedliche Falzgeometrien und werden mit Schlössern ausgestattet, die ebenfalls unterschiedliche Schlossfallendicken haben können. Aus diesem Grund ist die Auswahl des geeigneten Schließbleches u.a. vom sogenannten X-Maß abhängig.

Das X-Maß bezeichnet den Abstand zwischen Zargenspiegel und Türöffnerfalle bzw. zwischen Zargenspiegel und Schlossfalle. Wird auch als Falleneinlaufmaß bezeichnet.

Schließbleche werden in der Regel bündig mit dem Zargenspiegel eingebaut. Betrachtet man nur das Schließblech, dann ist das X-Maß der Abstand zwischen der Schließblechvorderkante und der Türöffnerfalle.



Bitte verwenden Sie die einfache Berechnungsformel um das X-Maß zu ermitteln.

$$X = P - N$$

P = Abstand Schließblech-Vorderkante zu Türöffner-Anschraubbohrung

N = Abstand Türöffner-Anschraubbohrung zu Türöffnerfalle (variables FaFix-Einstellmaß)

Den Wert P entnehmen Sie bitte der Schließblechzeichnung, das N-Maß entnehmen Sie bitte der Katalogzeichnung des Türöffnermodells.

Technische Erläuterungen - Die elektrischen und technischen Angaben

Betriebsnennspannung Toleranzbereich:

Im angegebenen Toleranzbereich arbeitet der Türöffner absolut funktions-sicher und erfüllt die angegebenen Spezifikationen. Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass die Betriebsnennspannung an den Anschluss-klemmen des Türöffners anliegen muss. Zwischen Trafo und Türöffner entsteht bei Türöffnerbetrieb ein Spannungsverlust (Spannungsabfall), der bei langen Leitungen mit geringem Querschnitt zur Unterschreitung der Betriebsnennspannung führt, obwohl die Nennspannung des Trafos mit dem Betriebsspannungsbereich des Türöffners übereinstimmt.

Auch durch Trafos oder Netzteile mit einer Nennstromangabe, die kleiner ist als die Stromaufnahme des gewählten Elektro-Türöffners, wird die Betriebsnennspannung unterschritten. Bei Unterschreiten der Betriebs-nennspannung ist keine Funktion mehr gegeben. Bei der Dimensionie-rung von Leitungsquerschnitten, Trafos, Netzteilen sowie der Auswahl des geeigneten Türöffners ist Ihnen unser technischer Support gerne behilflich.

Die verschiedenen Betriebsnennspannungen und wann sie einge-setzt werden

Diese Modelle sind für den kurzzeitigen Betrieb (max. 5 Sek.) an Gleich- und Wechselspannung konstruiert. Diese Türöffner dürfen nicht dauer-bestromt werden. Im kurzzeitigen Betrieb darf die Betriebsspannung um max. 50% überschritten werden.

A7 = 10 – 24 V AC/DC
B7 = 22 – 42 V AC/DC
D1 = 6 – 12 V AC/DC
R1 = 8 – 16 V AC/DC
E5 = 12 V Sprechanlage
F1 = 24 V AC/DC

Diese Modelle sind für den Dauerbetrieb an Gleichspannung konstruiert. Dadurch kann eine Tür über lange Zeiträume dauerentriegelt werden. Der Betrieb an Wechselspannung mit dem daraus resultierenden Summ-geräusch ist genauso möglich. Im kurzzeitigen Betrieb darf die Betriebs-spannung um max. 50% überschritten werden.

E3 = 12 V eE
F3 = 24 V eE

Diese Modelle sind für den Dauerbetrieb an Gleichspannung konstruiert. Dadurch kann eine Tür über lange Zeiträume dauerentriegelt werden. Der Betrieb an Wechselspannung ist nicht möglich. Im kurzzeitigen Be-trieb darf die Betriebsspannung um max. 50% überschritten werden.

E4 = 12 V 100 % ED
F4 = 24 V 100 % ED

Diese Modelle sind für den Ruhestrombetrieb an Gleichspannung konst-ruiert. Der Betrieb an Wechselspannung ist nicht möglich.

E9 = 12 V DC
F9 = 24 V DC

Der Bestellzusatz „05“ in der Modellbezeichnung (1. bis 7. Stelle) be-schreibt eine zur Spule parallel geschaltete Freilaufdiode, die zum Schutz vor induktiver Überspannung dient. Diese Modelle (außer Modelle 118) können nur mit Gleichspannung betrieben werden und sind kombinierbar mit den Spannungen E3 und E4.

xx05 Modelle = 12 V DC Zutrittskontrollanlagen